

Robert Bals
Am Mitterholz 4
D - 82276 Adelshofen

Robert Bals – Am Mitterholz 4 – 82276 Adelshofen

**potentielle Wärmeabnehmer-/innen
interessierte Bürger-/innen**

82276 Adelshofen

Adelshofen 10.05.2019

Info: Wärmenetz Adelshofen

Liebe Alzhofer-/innen,

wie den meisten durch Voranfragen und Buschtrommel bereits bekannt, wird momentan intensiv an der Ausarbeitung der Idee eines Nahwärmenetzes in Adelshofen gearbeitet. Mit diesem Schreiben möchte ich Sie über den aktuellen Projektstand informieren und Sie gleichzeitig bitten, Ihren Beitrag in der Planungsphase zu leisten.

Die Basis für die Bewertung der Sinnhaftigkeit und Wirtschaftlichkeit eines solchen Projektes sind die Daten der einzelnen Wärmeabnehmer, also was jeder einzelne Haushalt tatsächlich verbraucht, welche bestehenden Heizanlagen es gibt, usw.

Aufbauend auf diesen Daten ergibt sich die Dimensionierung von Rohrleitungen, Pumpen, Heizanlage und letztendlich die Wirtschaftlichkeit der Erschließung der jeweiligen Wärmeabnehmer/Straßenzüge.

Daher wende ich mich jetzt an Sie, als potenziellen Wärmeabnehmer, mit der Bitte die Grundlagen für solide Berechnungen zu liefern, damit ich im nächsten Schritt konkrete Aussagen zur Umsetzbarkeit und den theoretischen Kosten für die Interessierten präsentieren kann.

Im Anhang befindet sich ein Erfassungsbogen der Firma Enerpipe. Hier bitte ich Sie die Heizungsdaten für Ihren Haushalt auszufüllen. Selbstverständlich werden die Daten nicht an Dritte weitergegeben und nur zur Berechnung des Nahwärmenetzes verwendet! Der Erfassungsbogen kann beliebig an mich zurückgegeben werden Kontaktdaten siehe unten. Briefkasten, per E-Mail/ WhatsApp als Foto/Scan. Gerne stehe ich Ihnen bei offenen Fragen zu Verfügung, daher kann der Erfassungsbogen auch persönlich von mir abgeholt und ggf. Fragen beantwortet werden.

Es werden im weiteren Projektverlauf noch Infoveranstaltungen angeboten.

Freundliche Grüße Robert Bals

Tel./WhatsApp: 0176/34944772 (erreichbar nach 18 Uhr)
E-Mail: robertbals@gmx.net
Briefkasten: Am Mitterholz 4

Warum Nahwärme

Zeit, Kosten, Transparenz, Komfort, Platz, Zuverlässigkeit, Sicherheit, Regionalität, Umweltschutz, Solidarität, Verantwortung, Nachhaltigkeit

Sparen Sie Zeit und Geld

Mit Nahwärme müssen Sie sich nicht mehr um Brennstoffbeschaffung, Kesselwartung, Kaminreinigung und Umweltschutzaufgaben kümmern.

Steigern Sie den Wert Ihrer Immobilie

Mit einem Nahwärmeanschluss müssen Sie zukünftig nicht mehr in den Bau oder die Erneuerung Ihrer Feuerungsanlage investieren.

Platz sparen und Kosten reduzieren

Heizungskessel, Kamin, einen Kohlelagerplatz, Öl- oder Gastanks – das alles benötigen Sie nicht mehr. Dadurch wird Platz frei für andere Zwecke. Zudem wird eine Kostenreduzierung bei Investitionen und Betriebskosten erzielt.

Auf diese Preise ist Verlass

Bei der Adelshofener Nahwärme werden erneuerbare Energien eingesetzt und langfristige Lieferverträge angeboten. Deshalb sind die bekannten Schwankungen fossiler Brennstoffpreise kein Thema. Die Preise für unseren regionalen Energieträger Holz sind stabil und transparent.

Zuverlässig und sicher

Nahwärme bietet unter allen Energieträgern die höchste Versorgungssicherheit. Das gut ausgebaute Verbundsystem mit seinen großzügigen Reserven und redundanten Anlagen garantiert zuverlässige Versorgung auch im längsten und kältesten Winter. Ständige Überwachung der technischen Anlagen durch ein intelligentes Netz schafft Effizienz und Sicherheit. Übrigens: Fernwärme bietet Ihnen auch dahoam höchste Sicherheit, da keine Verbrennung im Haus stattfindet.

Umweltschutz und verantwortungsbewusstes Handeln

Die Umstellung auf Nahwärme hilft, beträchtliche Mengen fossiler Brennstoffe einzusparen. Sie soll in unserem Fall klimaneutral sein. Man entscheidet sich bewusst für einen regionalen Wirtschaftskreislauf.

Nahwärme – für die Zukunft bestens gerüstet

Das Erneuerbare-Energien-Wärmeengesetz (EEWärmeG) verpflichtet Sie als Eigentümer von Neubauten seit dem 1. Januar 2009, erneuerbare Energien zu nutzen. Mit der durch Hackschnitzel erzeugten Wärme, erfüllen Sie automatisch die gesetzlichen Auflagen.

Warum jetzt

Umfangreiche Straßensanierungen

Unschwer erkennbar befinden sich einige Gemeindestraßen in sanierungsbedürftigem Zustand. Ganz konkret stehen die Sanierungen der Jesenwangerstraße mit Pfarrer-Lampert Straße bis zur Raiffeisenbank und direkt danach die Pfaffenhofenerstraße an. Die Kirchstraße wird unweigerlich folgen und die Fuggerstraße wird vermutlich im Zuge der vereinfachten Dorferneuerung umgestaltet. Am Ortseingang von Nassenhausen kommend wird eine Verkehrsberuhigung geschaffen. Hopfengartenweg und Mitterholz sind bisher noch nicht vollständig erschlossen. Das alles würde die Umsetzung eines Nahwärmenetzes in diesen Bereichen für die Abnehmer äußerst günstig gestalten.

Dorferneuerung Ortskern mit Kindergartenneubau

In der Ortsmitte tut sich einiges. Im denkmalgeschützten Ortskern wird der Kindergarten vergrößert und der Pschorrstadl grundlegend renoviert. Der Gedanke eine Hackschnitzelanlage für Kindergarten, Pschorrstadl, Rathaus, Kinderkrippe und Gemeindemietshaus gestaltet sich als kostenintensiv und schwierig planbar. Die Alternative eines externen Nahwärmenetzes würde hier enormen Aufwand und Kosten für die Kommune sparen.

energetisch alter Baubestand

Energetische Sanierung ist in aller Munde, doch für ältere Gebäude nur selten bzw. erst sehr langfristig tatsächlich rentabel und birgt Risiken für die Bausubstanz. Hier bietet die Versorgung per Nahwärme großes Potenzial für Kostensenkung und Einhaltung gesetzlicher Vorgaben bzgl. der Verwendung von erneuerbaren Energien.

veraltete Ölheizungen

Nahezu alle älteren Heizungen im Ort sind Ölheizungen. Zum einen ist der Brennstoff Heizöl wenig zukunftsfähig zum anderen müssen sie teilweise ersetzt werden, weil die Funktion nicht mehr gegeben, oder ihre Betriebsdauer gesetzlich eingeschränkt ist. Also der Einbau eines modernen Heizsystems vorgeschrieben wird. Im Vollkostenvergleich gewinnt hier stets die Versorgung mit einer dezentralen Nahwärme.

niedrige Zinslage

Aktuell bietet sich eine äußerst günstige Bauzinslage. Mittel- und längerfristig deutet sich aber ein Anstieg der Zinsen an, sodass sich keine bessere Situation, als die momentane Finanzierung ergibt.

potenzieller Breitbandausbau

Aus der Presse kann man den festen Plan in Bayern eines flächendeckenden Breitbandausbaus im ländlichen Raum entnehmen. Aktuell sind in Adelshofen dafür keine neuen Straßenarbeiten vorgesehen. Mit Ausbau von Nahwärme und Breitband ergibt sich möglicherweise aber eine andere Situation der Wirtschaftlichkeit eines Breitbandausbaus.

Projektstatus

Für die Meisten zählt das Betreibermodell bzw. der Betreiber eines Nahwärmenetzes natürlich zu den relevanten Informationen. Es ist ein neu-zugründendes privates Unternehmen, also weder eine Genossenschaft, noch ein kommunales Unternehmen als Energiedienstleister für die Bürger geplant. Kein Investor, oder Energiekonzern, sondern meine Person als ortsverbundener Unternehmer will dieses Projekt umsetzen. Ortsverbunden heißt in diesem Fall nicht nur räumlich festgelegt, sondern auch sozial gebunden. Meine Person genauer beschrieben ist 26 Jahre alt, in Adelshofen geboren und wohnhaft. Nach Dualem Studium, sprich Ausbildung zum Mechatroniker und dem Studium Mechatronik-/Feinwerktechnik, bei der Firma Schleifring in Fürstfeldbruck nun dort seit mehr als zwei Jahren tätig als Entwicklungsingenieur. Aktives Mitglied bei der Feuerwehr, Sport-/ und Burschenverein Adelshofen. Alles in Allem von Ihnen also hoffentlich als so vertrauenswürdig und technisch versiert anzusehen, um ein solches Projekt erfolgreich zusammen mit Ihnen umsetzen zu können, welches im Folgenden noch genauer beschrieben wird.

Im Nachbarort Luttenwang gibt es bereits zwei sehr gut funktionierende Nahwärmenetze. Hier wurde die Planung und Umsetzung zusammen mit der Firma Enerpipe aus Hilpoltstein durchgeführt. Enerpipe ist als Hersteller von Systemkomponenten von Wärmenetzen (Wärmetauscher, Pufferspeicher, Leitungen etc.) und Unterstützter bei der Projektierung ein sehr erfolgreiches bayrisches mittelständisches Unternehmen. Daher war es für mich auch naheliegend, das Projekt in Adelshofen zusammen mit der Firma Enerpipe anzugehen.

In diesem Zuge konnte ich bereits den Firmensitz und die Produktion, sowie einige Nahwärmenetze in der Größenordnung, wie es bei uns in Adelshofen entstehen könnte, besichtigen und mich von den Betreibern informieren lassen. Hier ist mir aufgefallen, dass die Franken uns in Sachen nachhaltiger, autarker und günstiger Versorgung wohl etwas voraus sind. Nahezu jede Ortschaft, im von mir besichtigten Umkreis von 25km, wird durch ein Wärmenetz versorgt, gespeist durch eine Hackschnitzelheizung und/oder Biogasanlage. Die Besiedlungsstruktur und Landschaft ist wie bei uns dahoam.

Der aktuelle Planungsstand umfasst nahezu das ganze alzhofener Ortsgebiet. Der Umsetzungszeitraum wäre in den nächsten 2-5 Jahren. Im Idealfall würden in mehreren Bauphasen knapp 200 Haushalte die Möglichkeit bekommen über ein Wärmenetz versorgt zu werden. Dieses größte Szenario würde auf eine Trassenlänge von etwa 7500 Metern und einen Wärmeverbrauch von zirka 4.000.000 kWh pro Jahr kommen. Das bedeutet eine Einsparung von mehr als 500.000 Litern Heizöl pro Jahr in Adelshofen!

Aktuell sind mehrere Standorte für die zentrale Wärmeversorgung in der Beurteilung. Durch die Anlage selbst sind keine bemerkbaren Lärm-/Abgasemissionen zu befürchten. Die moderne Anlage wäre Schallgeschützt und die effiziente Verbrennung und Filteranlagen kann man hinsichtlich des Schadstoffausstoßes vermutlich mit ein paar Kachelöfen gleichsetzen. Davon bin ich nach den oben genannten Besichtigungen von vergleichbaren Anlagen und langer technischer Recherche vollkommen überzeugt. Wovon sich jeder Skeptiker aber selbst ein Bild bei Anlagen in unserer Umgebung machen kann.

Die zentrale Wärmeerzeugung wird regelmäßig mit Hackschnitzeln beliefert. Hier ergibt sich ein Versorgungsintervall von etwa einer Lieferung pro Woche bei Temperaturen kleiner -5°C und minimal einer Lieferung alle zwei bis drei Wochen im Sommer. Der Lieferverkehr ist selbstverständlich bzgl. Lärmemissionen zu bewerten.

Dieses Projekt ist als solidarische Unternehmung für unsere Ortschaft und Umwelt zu sehen. Logisch ist, dass je größer die Gemeinschaft, desto besser die Bedingungen für den Einzelnen. Unabhängig von ökologischen und sozialen Aspekten ist ein wirtschaftlicher Nutzen absolut gegeben. Ein Wärmenetz ist in der momentanen Situation in Adelshofen sehr gut umsetzbar und für Netzbetreiber und Wärmeabnehmer äußerst sinnvoll.

Um den wirtschaftlichen Mehrwert für den einzelnen Wärmeabnehmer klarzustellen glaube ich, dass anhand der durchgeführten Kalkulationen zum Projekt folgende Rahmenbedingungen als **Kostenobergrenze** gelten bzw. sicher einhaltbar sind. Kein schön gerechnetes Idealszenario, sondern Fakten mit Sicherheitspuffern!

Arbeitspreis	7ct/kWh brutto	jährliche Anpassung gekoppelt an Preisindex https://www.carmen-ev.de/infotehk/preisindizes/hackschnitzel/jahresmittelwerte
Grundgebühr	500€/a brutto	wird jährlich fällig
Anschlussgebühr	5000€ brutto	wird einmalig fällig

Bei einem durchschnittlichen Haushalt, der 25.000kWh pro Jahr verbraucht ergibt die Vollkostenrechnung über 20 Jahre 50.000€ (15.000€ Heizung, 35.000€ Wärme) also 2500€ pro Jahr. Rechnen Sie Ihre Vollkosten über die vergangenen Jahre bzw. kommenden Jahre aus! Es ist zu bezweifeln, dass sich viele Leute finden, die Ihr Haus und Ihre Familie günstiger mit Wärme versorgen können.

Es gibt im Internet, oder bei dem Energieberater/Heizungsbauer Ihres Vertrauens genug Informationen, um sich eine unabhängige Meinung zum Thema Heizen, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit der Versorgung Ihres Eigenheims zu bilden. Jetzt ist für Sie der Zeitpunkt gekommen, sich zumindest damit auseinanderzusetzen! Für die Faulen gibt's ein schönes Diagramm. Mit Farben. Anschauen glangt. ☺ Gruß, Robert

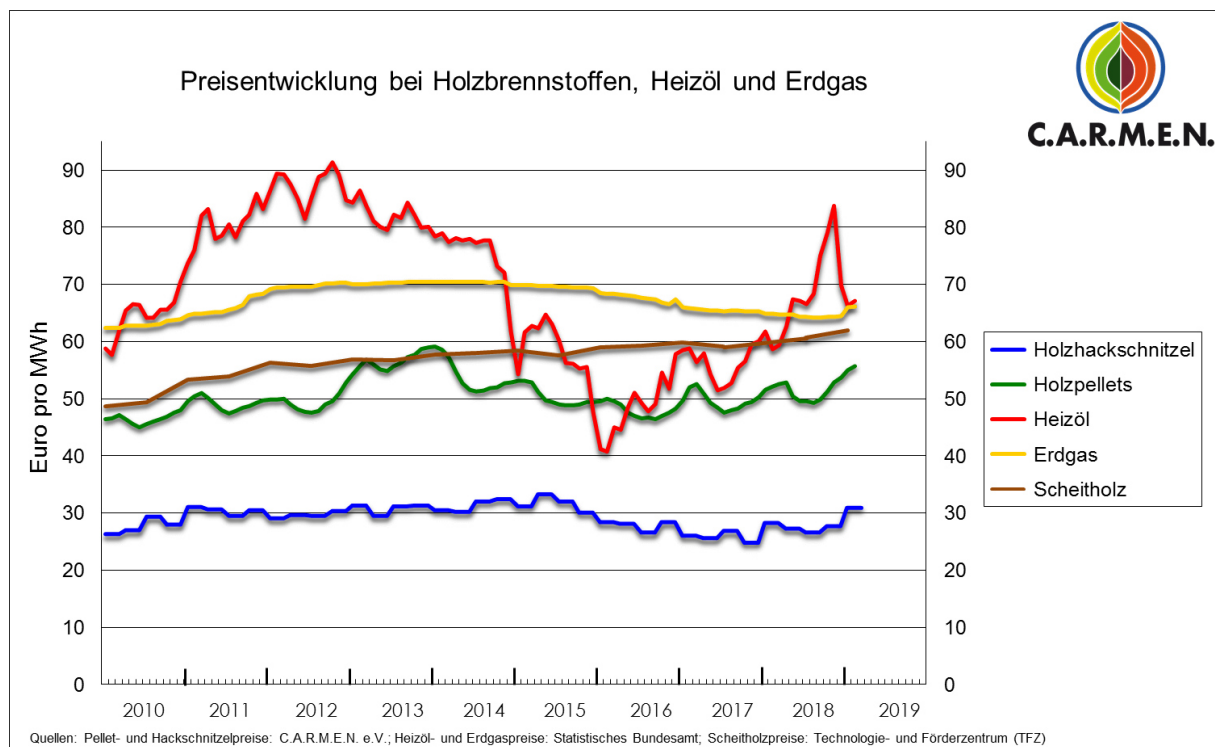


Abbildung 1 Preisentwicklung Brennstoffe. Konstanz? Unabhängigkeit? Preis? Regionalität?

Erhebungsbogen Hausanschluss zur Planung eines Wärmenetzes

ENERPIPE

Natural Energy Solutions

in: _____

1. Zu- und Vorname _____

2. Straße, Hausnummer, Ort _____

3. Telefon, E-Mail _____

4. Gebäudedaten Einfamilienhaus frei Doppelhaushälfte Reihemittelhaus
 Mehrfamilienhaus mit _____ WE _____
 Baujahr _____ Erweiterung _____
 Wohnfläche _____ m² davon tatsächlich beheizt, ca. _____ %
 Fußbodenheizung / Wandheizung Heizkörper Luftherhitzer
 Elektroheizung _____
 Anzahl Bewohner _____ Anzahl Bäder _____

Zusatz-Bemerkung: _____

z. B.: Dämmstandard, Erweiterungspläne, sonstiger Wärmebedarf (Pool, Garage, ...)

	Typ	Leistung	Baujahr	Brennwert (Ja/Nein)	Brennstoff pro Jahr*
Zentralheizung	Ölheizung	kW			Ltr.
	Scheitholzheizung	kW			Ster
	...	kW			
	...	kW			
Einzelofen	Kaminofen (Holz)	kW			Ster
	...	kW			

*Im Durchschnitt der letzten 3 bis 5 Jahre.

Zusatz bei Holzheizung: Anteil Hartholz _____%, Weichholz _____%

5. Solaranlage _____ m² für Brauchwasser Heizungsunterstützung

6. Warmwasserspeicher (Boiler) Volumen: _____ Liter Baujahr: _____

7. Heizungspufferspeicher Anzahl: _____ Stück Gesamtvolumen: _____ Liter Baujahr: _____

Es besteht keine Austauschpflicht nach §10 der EnEV Absatz 1 und 4 (siehe Seite 2).

Bestätigung der Daten durch den/die Wärmeabnehmer/in: _____

Mit der Bestätigung der Daten entstehen keinerlei vertragliche Verpflichtungen für den Wärmeabnehmer. Wir sichern Ihnen zu, Ihre Daten ausschließlich zweckgebunden für die Planung Ihres Projektes zu verwenden. Unterschrift

Ich willige ein, dass die Firma ENERPIPE GmbH meine Adressdaten zum Zwecke der Auftragsbearbeitung verwendet

Ich willige ein, dass die Firma ENERPIPE GmbH meine Adressdaten zum Zwecke der Werbung und Information über Neuerungen verwendet

Gemeinsam bringen wir Wärme auf den Weg.

ENERPIPE GmbH | An der Autobahn M1 | 91161 Hilpoltstein | t: +49 9174 97 65 07-0 | f: +49 9174 97 65 07-11 | info@enerpipe.de | www.enerpipe.de

EnEV 2014 - am 21. Nov. 2013 verkündete Novelle der Energieeinsparverordnung

§ 10 Nachrüstung bei Anlagen und Gebäuden

(1) [...] Eigentümer von Gebäuden dürfen Heizkessel, die mit flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen beschickt werden und vor dem 1. Januar 1985 eingebaut oder aufgestellt worden sind, ab 2015 nicht mehr betreiben. Eigentümer von Gebäuden dürfen Heizkessel, die mit flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen beschickt werden und nach dem 1. Januar 1985 eingebaut oder aufgestellt worden sind, nach Ablauf von 30 Jahren nicht mehr betreiben.

Die Sätze 1 bis 3 sind nicht anzuwenden, wenn die vorhandenen Heizkessel **Niedertemperatur-Heizkessel** oder **Brennwertkessel** sind, sowie auf heizungstechnische Anlagen, deren Nennleistung weniger als vier Kilowatt oder mehr als 400 Kilowatt beträgt, und auf Heizkessel nach § 13 Absatz 3 Nummer 2 bis 4.

(4) Bei Wohngebäuden mit nicht mehr als zwei Wohnungen, von denen der Eigentümer eine Wohnung am 1. Februar 2002 selbst bewohnt hat, sind die Pflichten nach den Absätzen 1 bis 3 erst im Falle eines Eigentümerwechsels nach dem 1. Februar 2002 von dem neuen Eigentümer zu erfüllen. Die Frist zur Pflichterfüllung beträgt zwei Jahre ab dem ersten Eigentumsübergang.

§ 13 Inbetriebnahme von Heizkesseln

(3) [...]

2. Heizkessel, die für den Betrieb mit Brennstoffen ausgelegt sind, deren Eigenschaften von den marktüblichen flüssigen und gasförmigen Brennstoffen erheblich abweichen,
3. Anlagen zur ausschließlichen Warmwasserbereitung,
4. Küchenherde und Geräte, die hauptsächlich zur Beheizung des Raumes, in dem sie eingebaut oder aufgestellt sind, ausgelegt sind, daneben aber auch Warmwasser für die Zentralheizung und für sonstige Gebrauchszwecke liefern,[...]